

## **Hinweise für Autorinnen und Autoren (Manuskriptgestaltung, Stylesheet)**

**Arbeiten zur deutschen Philologie** (Debrecen. Hrsg. v. Kálmán Kovács)  
**Arbeiten zur deutschen Philologie, Sonderbände<sup>1</sup>**  
(Wien, Praesens Verlag. Hrsg. v. Kálmán Kovács)

### **1. Gliederung des Textes**

Aufsätze können mit einem der gängigen Gliederungssysteme (Dezimalsystem, römische Zahlen) untergliedert und mit aussagekräftigen Zwischentiteln (Kapitelüberschriften) versehen werden. Tabellen und Abbildungen sollten durchnummeriert und mit einer Kurzcharakteristik versehen werden, z. B. Tab. 5. Absolute und relative Satzlänge.

Absätze werden durch Einzug gekennzeichnet, größere Sinnabschnitte eventuell durch eine Leerzeile.

### **2. Zitate, Anführungszeichen**

Zitate stehen in deutschen „Anführungszeichen“.

Zitate in Zitaten werden durch ‚einfache Anführungszeichen‘ wiedergegeben.

Vers- und Prosazitate (Primär- und Sekundärliteratur) von vier und mehr Zeilen werden in der Regel durch Einrückung hervorgehoben. Anführungszeichen entfallen dann.

Uneigentliche und metasprachliche Ausdrücke stehen in ‚Apostrophen‘:

Der Begriff ‚Volk‘ wird in der ungarischen Sprache um 1800 noch in der Bedeutung ‚misera plebs‘ benutzt.

### **3. Literaturangaben, Zitate aus der Sekundärliteratur**

Am Ende des Beitrages steht ein Literaturverzeichnis.

Selbständige Werke mit einem Autor:

Prangel, Matthias: Alfred Döblin. Stuttgart, Weimar: Metzler, 1987 (Sammlung Metzler 105).

Selbständige Werke mit mehreren Autoren:

François, Etienne – Schulze, Hagen (Hg.): Deutsche Erinnerungsorte I-III. München: Beck, 2001.

---

<sup>1</sup> Bei Sonderbänden gelten die Vorschriften des Praesens Verlages [<http://www.praesens.at>].

#### Veröffentlichungen in einem Sammelband:

Neumann, Gerhard: „Rede, damit ich dich sehe“. Das neuzeitliche Ich und der physiognomische Blick. In: Fülleborn, Ulrich – Engel, Manfred (Hg.): Das neuzeitliche Ich in der Literatur des 18. und 20. Jahrhunderts. Zur Dialektik der Moderne. Ein internationales Symposium. München: Fink, 1988, S. 71-107.

#### Veröffentlichung im Sammelband desselben Autors:

Heydebrand, Renate von: Kanon Macht Kultur – Versuch einer Zusammenfassung. In: Heydebrand, Renate von (Hg.): Kanon Macht Kultur. Theoretische, historische und soziale Aspekte ästhetischer Kanonbildungen. Stuttgart, Weimar: Metzler, 1998 (Germanistische Symposien Berichtsbände 19), S. 612-625.

#### Veröffentlichungen in einem wissenschaftlichen Periodikum:

Niels, Werber: Technologien der Macht. System- und medientheoretische Überlegungen zu Schillers Dramatik. In: Jahrbuch der deutschen Schillergesellschaft 40 (1996), S. 210-243.

#### Wissenschaftliche Editionen:

Goethe, Johann Wolfgang: Stella (Erste Fassung). In: J. W. G.: Sämtliche Werke. Hg. von Friedmar Apel u.a. Frankfurt/M.: Deutscher Klassiker Verlag, 1985 ff. Abt. I, Bd. 4: Dramen 1765-1775. Unter Mitarbeit von Peter Huber hg. von Dieter Borchmeyer. Frankfurt/M.: Deutscher Klassiker Verlag, 1985, S. 531-574.

#### Lexikonartikel:

Hörisch, Jochen: Nietzsche, Friedrich (Wilhelm). In: Walter Killy (Hg.): Literatur Lexikon. Autoren und Werke deutscher Sprache. Gütersloh, München: Bertelsmann, 1988-1993. Bd. 8, 1990, S. 414-420.

#### Artikel in Zeitungen und ähnlich oft erscheinenden Periodika:

Hormayr, Joseph Freyherr von: Kunstnachrichten. In: Archiv, 23. 03. 1821 (Nr. 36), S. 143-144.

#### Bei Zitaten aus dem WWW

Autor: Titel o. Name der Quelle.

Das Datum, an dem die Datei letztmalig revidiert oder an dem sie ins Netz gestellt wurde, wenn vorhanden.

Das Datum, an dem die Datei benutzt/heruntergeladen wurde.

URL steht in [eckigen Klammern]:

Pannor, Stefan: Vom Nordpol zu den Schlachthöfen von Chicago: Kristina Gehrman hat ein Faible fürs Historische, das sie mit ihrer Vorliebe für Mangas verbindet. Ins Netz gestellt: Januar 2019 [<https://www.goethe.de/de/kul/lit/dos/com/21452833.html>]. Heruntergeladen: 12.03.2019.

#### 4. Die Anmerkungen

Eine Anmerkungszahl, die sich auf einen Satz oder Teilsatz bezieht, steht *nach* dem jeweiligen Satzzeichen (Punkt, Komma etc.). Eine Anmerkungszahl, die sich auf ein Wort oder eine Wortgruppe innerhalb eines Satzes bezieht, steht unmittelbar hinter dem Wort oder der Wortgruppe.

Die Anmerkungen enden mit einem Punkt.

In den Anmerkungen soll nur Folgendes angegeben werden: Nachname des Autors, Band (wenn nötig), Seitenzahl:

Hegel, II, 33.

Bei mehreren Autoren:

François – Schulze, I, 234.

Falls von einem Autor mehrere Werke im Literaturverzeichnis stehen, so soll der Nachname mit dem Erscheinungsjahr ergänzt werden:

Jauss/1999, 33.

Eder – Roth/2001, I, 234.

Wenn mehrere Autoren mit demselben Familiennamen zitiert werden (z.B. Jan und Aleida Assmann), so soll der Name mit der Anfangsbuchstabe des Vornamens ergänzt werden:

J. Assmann, 55.

A. Assmann, 234.

#### 5. Weiteres

Stellen, die der Autor eines Beitrags hervorheben möchte, sind zu *kursivieren*.

Zwischen den Seitenzahlen und Jahresangaben steht ein Bindestrich (-): S. 113-115, 1749-1832.

Allgemeine bibliographische Begriffe werden ohne Lehrstelle abgekürzt (z.B.: Bd., Diss., Hg., hg. von, Jb., Jg., Nr., S. usw.).

Im Haupttext jedoch eher keine Abkürzungen. Statt Jh. bitte Jahrhundert. Ca. und etc. werden jedoch toleriert.

Debrecen, 30.11.2019